

Erfahrungsbericht Erasmus+ Auslandssemester

Wirtschaftsuniversität Bratislava (EUBA)

Bewerbung und Wohnungssuche:

Die Bewerbung an der Universität verlief unkompliziert. Nach der Zusage durch die Universität Göttingen erhielt man schnell eine Zusage aus Bratislava mit allen wichtigen Informationen zur Stadt und dem Leben an der Universität. Nach Erhalt der Zugangsdaten konnte man sich direkt im Studierendenportal der Uni anmelden, um dort seine Kurswahl zu treffen. Die Abläufe sind für Göttinger Studierende zunächst ungewohnt, da die Kurswahl frühzeitig und vor Beginn des Semesters erfolgen muss und während des Semesters später keine Änderungen in der Kurswahl mehr möglich sind. Man sollte sich frühzeitig um diese Formalitäten (inkl. Learning Agreement usw.) kümmern, da eine zu späte Kurswahl dazu führen kann, dass Kurse überbelegt sind und man dann keinen Kurs mehr findet, der zum eigenen Studienverlaufsplan passt.

Die Universität verfügt zwar über einige Wohnheime, vermietet die Zimmer in diesen jedoch ausschließlich an Studierende aus nicht EU-Länder. Daher ist man bei der Wohnungssuche zunächst auf sich gestellt. Sofern man vorher Kontakt zu anderen Göttinger Studierenden, die auch nach Bratislava gehen, aufnehmen kann, sollte man auf jeden Fall von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Eine WG-Gründung oder gemeinsame Suche nach einer Wohnung erleichtert die Planung des Auslandssemesters sehr. Meine Zeit verbrachte ich als Untermieter zusammen mit einer slowakischen Mitbewohnerin. Es war nicht leicht das Zimmer zu finden, da insbesondere Portale wie WG-Gesucht oder ImmoScout nicht verbreitet sind. Es lohnt sich daher in Facebook-Gruppen zu schauen oder – wie bereits erwähnt – mit anderen Studierenden Kontakt aufzunehmen. Meine Zeit in der 2er WG kann ich als sehr bereichernd beschreiben, insbesondere, da ich so direkt Kontakt zu Einheimischen bekam. Meine Mitbewohnerin und ihre Familie (die ich ebenfalls kennenlernte) waren vom ersten Tag an sehr hilfsbereit, zeigten mir die Stadt, halfen bei Sprachbarrieren oder nahmen mich zu Geburtstagsfeiern mit. So habe ich mich in der Stadt schnell heimisch gefühlt.

Anreise:

Die Anreise mit der Bahn klappt unkompliziert. Tickets sind ab 50 EUR bei der Deutschen Bahn erhältlich. Die DB Navigator App ist auch für alle Fahrten von und nach Bratislava problemlos nutzbar. Als Studierende*r an einer slowakischen Universität wird man von der nationalen Bahngesellschaft ZSSK innerhalb des Landes kostenlos befördert. Dadurch sind die Reisemöglichkeiten im Land während der Ferien nahezu unbegrenzt.

Universität:

Die Anmeldung und Kursregistrierung klappte nach einigen anfänglichen Startschwierigkeiten recht problemlos. Das Studierendenportal AIS2 ist im Vergleich zu eCampus weniger nutzerfreundlich, was jedoch stets durch die Hilfsbereitschaft der Dozierenden und Erasmus-Koordinatoren kompensiert wurde. Im Vergleich zum Studium in Göttingen ist die Lehre deutlich verschulter. In den meisten Kursen herrscht Anwesenheitspflicht und es sind häufig während des gesamten Semesters Studienleistungen zu erbringen (Hausarbeiten, Präsentationen, o.ä.). Dies erfordert zunächst etwas Umgewöhnung ist nach einigen Wochen aber mit ein bisschen Anstrengung problemlos machbar. Insgesamt würde ich diese Lehrform als der Prüfungsvorbereitung sehr zuträglich bezeichnen, da während des gesamten Semesters das gelernte Wissen angewendet werden musste. Positiv hervorzuheben ist der intensive Kontakt mit den Dozierenden, die sehr an einer interaktiven Gestaltung der Lehre interessiert waren. In fast allen Kursen kannte man seine Professor*innen persönlich und wurde mit dem Namen angesprochen.

Die Prüfungen sind – sofern man während des Semesters gut mitgearbeitet hat – machbar. Allerdings sollte man sich dessen bewusst sein, dass in vielen Kursen auch Prüfungsvorleistungen mit bewertet wurden und es daher nicht zu empfehlen ist, erst am Ende des Semesters mit dem Lernen zu beginnen.

Lebenshaltungskosten:

Von den Preissteigerungen der letzten Monate blieb die Slowakei selbstverständlich nicht verschont. Insbesondere Lebensmittel haben sich deutlich verteuert. Die Kosten für einen normalen Einkauf sind daher inzwischen mit denen in Deutschland vergleichbar. Die Kosten für eine Wohnung sind für eine Hauptstadt gering, waren in den letzten Monaten jedoch auch von Steigerungen betroffen. In etwa ist mit Kosten auf dem Niveau der Göttinger Mietpreise zu rechnen.

Soziales Leben:

Die Wirtschaftsuniversität verfügt über eine sehr engagierte ESN-Gruppe, die während des gesamten Semesters immer wieder gemeinsame Events organisiert. So bekommt man schnell Kontakt zur gesamten Erasmus-Community und hat auch die Möglichkeit sich mit slowakischen Studierenden auszutauschen. Insgesamt findet man schnell Anschluss und trifft auf eine internationalen Studierenden gegenüber sehr zugewandte Studierendenschaft an der EUBA.

Stadt und Reisen:

Bratislava als Stadt hat viel zu bieten. Auch wenn die Altstadt recht klein ist, und das meiste nach einigen Tagen entdeckt ist, lohnt es sich sehr, in dieser Stadt für einige Zeit zu leben. Die malerische Altstadt ist geprägt von gemütlichen Gassen und man findet fast an jeder Ecke eine Botschaft. Da Bratislava mit nur 440.948 Einwohnern die Hauptstadt der Slowakei ist, findet man trotzdem die Infrastruktur einer Hauptstadt vor. Die Stadt bietet den Flair einer modernen europäischen Großstadt. Einzig die Hochhäuser im Stadtteil Petralka zeugen noch von den sowjetischen Zeiten des Landes. Für Naturliebhaber ist besonders das Tatra Gebirge zu empfehlen. In kaum einer Region in Mitteleuropa findet man sonst so wunderschöne und unberührte Hochgebirgslandschaften, die zum Wandern, sowie im Winter zum Skifahren einladen. Städtetrips nach Prag und Budapest sind mit der Bahn unkompliziert und kostengünstig möglich. Innerhalb der Stadt kann äußerst günstig der Nahverkehr genutzt

werden. Die Busse, S-Bahnen und Straßenbahnen fahren eng getaktet und zuverlässig. Für Studierende kostet ein Ticket nur ca. 40 EUR für drei Monate.

Resümee:

Meine Zeit an der Wirtschaftsuniversität würde ich als überaus bereichernd bezeichnen. Viele interessante Gespräche und dem Austausch mit dem slowakischen und internationalen Studierenden und Dozierenden prägten meine Zeit in Bratislava. Darüber hinaus bietet die Stadt eine hohe Lebensqualität bei moderatem Preisniveau. Sowohl der akademische als auch der persönliche Perspektivwechsel im Rahmen des Auslandssemesters stellte sich als sehr horizonterweiternd und eindrucksvoll heraus. Die positive Sicht auf das Europäische Projekt der jungen Generation in diesem Land und die internationale und engagierte Haltung der Lehrenden und Studierenden haben mich sehr positiv überrascht. Daher ist ein Auslandssemester an der Wirtschaftsuniversität Bratislava überaus empfehlenswert.